



Leitbild

MÄRZ 2023



**TIERE ALS THERAPIE,
WISSENSCHAFTS- UND AUSBILDUNGSZENTRUM (TAT WAZ)**

Tiere als Therapie, Wissenschafts- und Ausbildungszentrum (kurz "TAT WAZ"), ist ein gemeinnütziger Verein zur Erforschung und Förderung der therapeutischen, pädagogischen und salutogenetischen Wirkung der Mensch-Tier-Beziehung.

Der Verein setzt sich schwerpunktmäßig die wissenschaftlichen Auseinandersetzung und Forschung sowie die Förderung von Ausbildungen im Bereich der Erwachsenenbildung, unter Einbeziehung von Tieren in Theorie und Praxis, zum Ziel. Besonders der langjährige Obmann, Prof. Josef Leibetseder, ehem. Rektor der Veterinärmedizinischen Universität, erkannte diese Notwendigkeit der Wissenschaftlichkeit und war gemeinsam mit dem TAT WAZ-Vorstand maßgeblich an der Gründung eines internationalen Dachverbandes, der European Society for Animal Assisted Therapy (kurz "ESAAT"), beteiligt.

TAT WAZ hat als erster Verein in Europa ein Konzept für einen Lehrgang zur geprüften Fachkraft für tiergestützte Therapie ausgearbeitet und dazu von 2003 bis 2016 in Kooperation mit der Veterinärmedizinischen Universität Wien einen Universitätslehrgang abgehalten.

Seit 2017 gibt es einen "**Diplomlehrgang Fachkraft für tiergestützte Interventionen**" der vom Verein geführt wird. Erstmals gibt es die Möglichkeit einer Zusatzausbildung im Rahmen des Diplomlehrgangs, nämlich die Ausbildung mit dem eigenen Hund zum Therapiebegleithunde-Team.

Allgemeine Ziele der Ausbildungen und des Vereines

1. Die Förderung von Ausbildungen und eigenen allgemein wissenschaftlichen Tätigkeiten in verschiedenen Bereichen z.B. Veterinärmedizin, Ethik in der Mensch-Tier-Beziehung und Kognitionsforschung sowie Vermittlung von Fachwissen über Tiere im Allgemeinen und insbesondere über den artgerechten Umgang und der tierschutzkonformen Haltung von Tieren. Ferner die Erarbeitung von Vorschlägen für die Qualitätssicherung von Assistenzhunden und Therapiebegleithunden.
2. Aktivitäten, die zu besserer Kommunikationsfähigkeit und Zusammenarbeit, sowie Erfahrungsaustausch unter Therapeut:innen und Fachkräften für tiergestützte Therapie und Fördermaßnahmen führen.
3. Die Förderung eines breiten Verständnisses der Öffentlichkeit für die Forschungen mit Schwerpunkt tiergestützte Interventionen und deren Umsetzung durch Erwachsenenbildung.
4. Die Vermittlung des Sinnes therapeutischen Handelns und die Ermöglichung, Förderung und Durchführung von Forschungen und wissenschaftlichen Arbeiten auf dem Gebiet tiergestützter Methoden.
5. Die Schaffung eines eigenen Berufsbildes.

MISSION

Wissenschaftlich fundierte Studien beweisen, dass tiergestützte Interventionen maßgeblich bei der Heilung und Förderung der allgemeinen Lebensqualität unterstützen. TAT hat dabei als erstes auch die Notwendigkeit einer Ausbildung der Einsatzteams, also sowohl des Menschen als auch des Tieres gesehen! Der Mensch muss erkennen, ob es seinem Tier gut geht, dass es keine Überforderung gibt. Nur zufriedene und gesunde Tiere können helfen und professionell eingesetzt werden.

Die Qualität tiergestützter Intervention ist entscheidend von der Mensch-Tier-Beziehung abhängig. Eine positive Wirkung eines Tieres ergibt sich nur dann, wenn eine konstante, intensive, positive, wertschätzende, gleichwertige und partnerschaftliche Beziehung zwischen Tier, Bezugsperson und Klient:in vorliegt. Tiere sind zunehmend in Therapie, Prävention, Interventionen, sozialer Arbeit u.v.m. eingebunden und nicht mehr wegzudenken – sie werden in Zukunft immer wichtiger!

WERTE

Die Anwendung von tiergestützten Interventionen bedeutet eine große Verantwortung für diejenigen, die sich für diese wichtige Tätigkeit einsetzen. Daher arbeitet TAT WAZ mit namhaften Human- und Veterinärmediziner:innen sowie Fachleuten aus allen relevanten Bereichen zusammen.

Tiergestützte Intervention orientiert sich an Wissenschaftsstandards verwandter Disziplinen wie Psychotherapie, Psychologie, Medizin, Pädagogik, Ethologie und Veterinärmedizin u.ä. Tiergestützte Intervention umfasst bewusst bio-psycho-soziale Gesundheit und geplante pädagogische, psychologische und sozialintegrative Angebote mit Tieren für Kinder, Jugendliche, Erwachsene wie ältere Menschen mit kognitiven (mental health), sozialemotionalen und motorischen Einschränkungen und Förderschwerpunkten.

Sie beinhaltet auch gesundheitsfördernde, präventive und rehabilitative sowie Resilienzunterstützende Maßnahmen. Tiergestützte Intervention findet im Einzel- und Gruppensetting statt.

Basis der tiergestützten Intervention ist die Beziehungs- und Prozessgestaltung im Beziehungsdreieck **Klient:innen – Tier – Bezugsperson**. Tiergestützte Intervention beinhaltet Methoden, bei denen Klient:innen mit Tieren interagieren, über Tiere kommunizieren oder für Tiere tätig sind. Die Durchführung erfolgt zielorientiert anhand einer klaren Prozess- und Themenorientierung unter Berücksichtigung tierethischer Grundsätze mit anschließender Dokumentation und fachlich fundierter Reflexion.

Allgemeine Ziele der tiergestützten Intervention sind

1. die körperlichen, kognitiven und sozio-emotionalen Funktionen wiederherzustellen und zu erhalten,
2. die Fähigkeiten und Fertigkeiten zur Durchführung von Aktivitäten und Handlungen zu fördern,
3. das Einbezogen sein in die jeweiligen Lebenssituation zu fördern und
4. das subjektive Wohlbefinden zu verbessern.

Damit soll erreicht werden, dass der einzelne Mensch in unterschiedlichen Lebensbereichen seinen Fähigkeiten entsprechend agieren und partizipieren kann. Die Ziele der tiergestützten Intervention orientieren sich ausgehend von der Indikationsstellung an Bedürfnissen, Ressourcen und am Störungsbild wie Förderbedarf der jeweiligen Klient:innen unter gleichzeitiger Berücksichtigung des Tierwohls der eingesetzten Tiere im One Health & Welfare Ansatz. Tiergestützte Intervention ist nicht alleine auf die direkte Interaktion mit einem Tier beschränkt, sondern beinhaltet alle Methoden, bei denen Klient:innen mit Tieren interagieren, über Tiere kommunizieren oder für Tiere tätig sind!

Tiergestützte Intervention und Animal Welfare

Ein besonderes Augenmerk muss bei der tiergestützten Intervention auf dem Schutz und dem Wohlbefinden des Tieres liegen. Die eingesetzten Tiere dürfen nicht instrumentalisiert, ausgebeutet oder überfordert werden. Fachkräfte müssen Stresssignale der Tiere erkennen und deuten können und damit die Situation richtig bewerten, bei zu hoher Stressbelastung müssen sie entsprechende Maßnahmen setzen und jederzeit für die Tiere optimale Einsatzvoraussetzungen schaffen.

VISION

Der Vereinszweck soll besonders durch die Einbeziehung von therapeutischen Ansätzen und wissenschaftlichen Forschungen und allen sonstigen zur Erweiterung des Bewusstseins geeignet erscheinenden Maßnahmen über tiergestützte Therapie bzw. Intervention erreicht werden. Der Verein strebt es insbesondere an, ein eigenes Berufsbild im Zusammenhang mit tiergestützten Interventionen zu etablieren und schließt sich damit dem europäischen Dachverband ESAAT an, der dieses Ziel auch vehement verfolgt. TAT WAZ wird sich wie in der Vergangenheit auch in der Zukunft um höchste Standards zum Wohl für Mensch und Tier einsetzen:

Weil, Mensch-Tier-Beziehung wirkt!



Tiere als Therapie
Wissenschafts- und Ausbildungszentrum (TAT WAZ)

1220 Wien, Silenegasse 2, Stiege 3

+43 1 890 64 07

tat-waz@tierealstherapie.at

www.tierealstherapie.at